

HISTORISCHES SEMINAR

HISTORISCHE GRUNDWISSENSCHAFTEN UND HISTORISCHE MEDIENKUNDE

80539 MÜNCHEN

HISTORICUM, EINGANG AMALIENSTR. 52

<http://www.hgw.geschichte.uni-muenchen.de/index.html>

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2026/27



Wasserzeichen einer Meerjungfrau (im Kreis, ohne Beizeichen - eine Flosse)

Deutschland, Schwerin, Staatsarchiv, Schwerin, Aw 100, 1546

(=<https://www.wasserzeichen-online.de/?ref=DE7635-PO-21228>)

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Historicum, Schellingstr. 12 / Amalienstr. 52 statt.

Inhalt

Vorlesung / Einführungsvorlesung / Vertiefungsvorlesung	3
Meerjungfrauen, Wilde Männer und Elefantenrüssel – Eine Einführung in die Historischen Grundwissenschaften.....	3
Aufbaukurs Master.....	3
Ein Rechnungsbuch der mittelalterlichen Universität Ingolstadt – Edition, Kommentar, Auswertung	3
Seminar für Doktoranden, Magistranden sowie Master- und Bachelorstudierende im Abschlussemester.....	4
Lektürekurs.....	4
Lektürekurs Historische Grundwissenschaften.....	4
Übungen	4
Einführung in die Diplomatik	4
Einführung in die Epigraphik.....	5
Schätze aus Gold, Silber und Wachs – Bayerische Geschichte zum Anfassen.....	5
Erschließung von Archiv- und Kanzleischriftgut um 1500. Die Hohe Registratur des Lorenz Fries als "Metasuchmaschine" zu Herrschaftsrechten der Würzburger Bischöfe	6
Lateinische Paläographie von der Spätantike bis ins 9. Jahrhundert.....	6
Die Latinität des Mittelalters und der Frühen Neuzeit – Eine Einführung mit Lektüreübungen	7
Sprechstunden und Kontakt	8
Anmeldung	8

Vorlesung / Einführungsvorlesung / Vertiefungsvorlesung

Meerjungfrauen, Wilde Männer und Elefantenrüssel – Eine Einführung in die Historischen Grundwissenschaften

Prof. Dr. Martin Wagendorfer

2-stündig, Di. 14–16 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum A 021, Beginn: 13.10.2026.

Die Historischen Grund- oder Hilfswissenschaften stellen die Basis für jegliches historisches Arbeiten dar, weil sie den richtigen Umgang mit historischen Quellen vermitteln, ohne den eine adäquate Interpretation der Quellen nicht möglich ist. Es handelt sich um ein Fächerbündel von sehr unterschiedlichen Disziplinen (wie Paläographie, Diplomatik, Epigraphik, Sphragistik, Heraldik etc.), für die jeweils ein sehr differenziertes Instrumentarium an Methoden notwendig ist. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten dieser Disziplinen und ihre Hilfsmittel und berücksichtigt dabei in besonderer Weise auch die immer wichtiger werdenden Ansätze der Digital Humanities in diesem Bereich.

Prüfungsform im BA und mod. LA (Studienbeginn bis SOSE 2020): KL

keine Prüfung im BA und LA (Studienbeginn ab WISE 2020/21)

keine Prüfung im Didaktikfach - Mittelschule und Sonderpädagogik

Aufbaukurs Master

Ein Rechnungsbuch der mittelalterlichen Universität Ingolstadt – Edition, Kommentar, Auswertung

Prof. Dr. Martin Wagendorfer

3-stündig, Mo. 10–13 Uhr, Raum K 326, Beginn: 12.10.2026.

Rechnungsbücher gehören zu den interessantesten Quellen aus dem Mittelalter, da sie einen unmittelbaren Einblick in finanziellen Alltag der betreffenden Institution ermöglichen. Insbesondere die Rechnungsbücher von mittelalterlichen Universitäten erlauben auch Einblicke in die Kultur- und Bildungsgeschichte, da hier etwa über Bücherankäufe, Ausgaben für Buchinbder und Beschreibmaterialien etc. Buch geführt wird. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht ein bisher nicht ediertes Rechnungsbuch der mittelalterlichen Universität Ingolstadt (also der Vorläuferin der heutigen LMU). Nach einer kurzen Einführung in die Gründungsgeschichte der Ingolstädter Universität und einem Überblick über die erhaltenen Quellen zu ihrer Geschichte sowie über die Editionstechnik im Allgemeinen sollen einzelne Abschnitte des Rechnungsbuchs kritisch ediert werden. Geplant ist auch eine Exkursion ins Universitätsarchiv der LMU, wo wir das Rechnungsbuch im Original sehen werden, und eine Exkursion nach Wien ins dortige Universitätsarchiv.

Grundkenntnisse des Lateinischen sind für eine erfolgreiche Absolvierung der Lehrveranstaltung zu empfehlen.

Prüfungsformen im Master und GSP: RE+HA

Bachelorkurs / Doktorandenkolloquium / Masterkolloquium **/ Oberseminar**

Seminar für Doktoranden, Magistranden sowie Master- und Bachelorstudierende im Abschlussemester

Prof. Dr. Martin Wagendorfer

2-stündig, Mo. 18–20 Uhr, Raum K 202, Beginn: 12.10.2026.

Im Oberseminar wird über den Stand von laufenden Bachelorarbeiten, Master-/Magisterarbeiten und Dissertationen berichtet; zudem stellen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie auswärtige Kolleginnen und Kollegen ihre Projekte vor. Geplant sind außerdem eine oder zwei Exkursionen, deren Termine in der ersten Sitzung noch bekannt gegeben werden.

Prüfungsform im BA: RE

Lektürekurs

Lektürekurs Historische Grundwissenschaften

Prof. Dr. Martin Wagendorfer

Erste Sitzung: Mi., 14.10.2026, 18–20 Uhr, Raum K 226.

Im Lektürekurs innerhalb des Master-Studiengangs lesen die Studierenden selbständig wissenschaftliche Literatur, die zu den Grundlagenwerken des Faches gehört oder einen besonderen Einfluss auf die Forschung ausgeübt hat. Die Auswahl der Titel erfolgt in Absprache mit dem Dozenten in der ersten Sitzung; in einer Zwischenbesprechung gegen Mitte des Semesters können etwaige auftretende Fragen oder Probleme erörtert werden; im Rahmen eines Abschlussgesprächs am Semesterende wird die Lektüre diskutiert.

Prüfungsform: Gemeinsames Abschlussgespräch

Übungen

Einführung in die Diplomatik

Dr. Katharina Gutermuth

2-stündig, Fr. 12–14 Uhr, Raum K 302, Beginn: 16.10.2026.

Die Lehre von den mittelalterlichen Urkunden zählt zu den grundlegenden Disziplinen der Historischen Grundwissenschaften und ist für das Verständnis und die Beurteilung dieser genuin nicht als Quellen angefertigten Schriftstücke unerlässlich. Im Mittelpunkt der Übung stehen die lateinischen Urkunden, vornehmlich aus dem fränkischen und römisch-deutschen Reich, welche von Herrschern, Päpsten oder anderen Personen ausgestellt wurden. Anhand ausgewählter Beispiele werden wir die Entwicklung der einzelnen Urkundenarten, den

Aufbau von Urkunden sowie die inneren und äußeren Merkmale der Schriftstücke untersuchen. Nach einer Einführung in die Geschichte und Methodik der Diplomatik (unter Beachtung von Paläographie, Sphragistik und Chronologie) soll zusätzlich eine Auseinandersetzung mit den derzeit einfach zugänglichen Methodiken von KI im Bereich eigener Fragestellungen erfolgen.

Da die Urkunden auf Latein geschrieben wurden, sind zumindest Grundkenntnisse – wenn nicht sogar ausreichend gute Lateinkenntnisse – absolut empfehlenswert.

Prüfungsformen im BA und mod. LA: KL

Einführung in die Epigraphik

Mara Hofstett M.A.

2-stündig, Mi. 15–17 Uhr, Raum K 327, Beginn: 14.10.2026.

In der Übung sollen die Grundlagen der Epigraphik – der Inschriftenlehre – erlernt werden. Als Teildisziplin der Historischen Grundwissenschaften behandelt die Epigraphik Inschriften auf unterschiedlichen Materialien (Stein, Metall, Holz etc.). Inschriften stellen somit eine sehr wichtige Quellengattung dar. Doch wie liest man Inschriften? Welche Schriftarten gibt es – und wie entwickeln sich diese? Was verraten uns Inschriften aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit? Und wie nimmt man Inschriften auf? Diese Fragen und viele mehr sollen in diesem Kurs beantwortet werden.

Die wichtigste Literatur zum Thema wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Prüfungsform im BA und LA: KL

Schätze aus Gold, Silber und Wachs – Bayerische Geschichte zum Anfassen

Alexandra Hylla M.A.

Erste Sitzung: Fr., 04.12.2026, 09–15 Uhr, Raum K 022.

Warum vergräbt man einen Schatz? Wie entlarvt man eine 800 Jahre alte Falschmünze? Wie kommen Hunde und Hühner auf bayerische Pfennige? Und was haben Siegel damit zu tun?

Bei mehreren Außenterminen wird die Chance geboten, in direkten Kontakt mit Museumsobjekten zu treten und die Erforschung von Gold- und Silbermünzen sowie Schatzfunden aber auch Siegelabdrücken praktisch kennen zu lernen. Ziel ist es, Grundkenntnisse zur bayerischen Münzkunde von den Karolingern bis in die Frühe Neuzeit zu erwerben und einen Einblick in die vielfältigen Fragestellungen und Tätigkeitsfelder zu erhalten, die die Fächer Numismatik und Siegelkunde bieten. Als Zahlungsmittel, Bild- und Textmedien sowie Kunst- und Fundobjekte ermöglichen die Münzen des europäischen Mittelalters Erkenntnisse für verschiedene historische Fachbereiche wie Geld- und Wirtschaftsgeschichte, Archäologie, Kunst- und Kulturgeschichte. Durch Produzenten und Auftraggebende sind Siegel mit dieser Objektgruppe eng verbunden. Im beruflichen Alltag des Museums- und Sammlungswesens sind Kenntnisse beider Fachbereiche oft gleichzeitig gefragt und spielen im Ausstellungsbereich, in Digitalisierung und Datenbankarbeit eine wichtige Rolle.

Blockveranstaltung mit Außenterminen, jeweils Freitag, Außentermine werden noch bekannt gegeben (Archäologische Staatssammlung, Bayerisches Nationalmuseum, Staatliche Münzsammlung).

Prüfungsform im BA und LA: ES (Münzfundanalyse: Bestimmung, Beschreibung, Interpretation anhand bereitgestellter Vorlage).

Erschließung von Archiv- und Kanzleischriftgut um 1500. Die Hohe Registratur des Lorenz Fries als "Metasuchmaschine" zu Herrschaftsrechten der Würzburger Bischöfe

Prof. Dr. Stefan Petersen

2-stündig, Di. 18–20 Uhr, Raum: Bibliothek der Monumenta Germaniae Historica, Beginn: 13.10.2026.

Angelegt vom Archivar und Sekretär Lorenz Fries (1491-1550) gestattet die "Hohe Registratur" tiefe Einblicke in das Funktionieren von Archiv und fürstbischöflicher Kanzlei im Wandel vom Mittelalter zur frühen Neuzeit. In einem Forschungsprojekt wurde dieses über ein Dreivierteljahrtausend reichende "kulturelle Gedächtnis" des Hochstifts Würzburg in Form eines Internetrepertoriums aufbereitet (<https://www.historisches-unterfranken.uni-wuerzburg.de/fries/fries.php>). Dabei wurden die insgesamt über 20000 Einträge der Hohen Registratur in einer Datenbank durch Regesten erschlossen, alle Orte und Personen sowie die von Fries verarbeitete Originalüberlieferung identifiziert und durch Hinweise auf etwaige Editionen und Regesten der Quellen ergänzt. Die Übung führt inhaltlich und methodisch in die Erschließungsarbeit der Hohen Registratur anhand ausgewählter Beispiele ein. Dabei werden folgende Themenfelder behandelt: Paläographie, Chronologie (Datierungsauflösung), Methoden und Hilfsmittel der Personen- und Ortsidentifizierung, Methoden und Hilfsmittel zur Verschlagwortung mittelalterlicher Rechtsbegriffe, Methoden und Richtlinien kritischer Editionen, Registrierung von Texten, Strukturen spätmittelalterlicher Archive und Kanzleien.

Prüfungsformen im BA und mod. LA: KL

Lateinische Paläographie von der Spätantike bis ins 9. Jahrhundert

Dr. Dominik Trump

2-stündig, Mo. 08–10 Uhr, Raum K 302, Beginn: 12.10.2026.

In diesem Kurs wollen wir uns gemeinsam die wichtigsten Schrifttypen anschauen, die ca. zwischen 400 und 900 verwendet wurden. Der Kurs ist sehr praktisch angelegt: Es geht darum, Sie dazu zu befähigen, die jeweiligen Schriften zu bestimmen, zu lesen, deren Buchstaben zu beschreiben und gängige Abkürzungen aufzulösen. Der Kurs wird durch die Vermittlung grundlegender kodikologischer Kenntnisse und Kenntnisse der Geschichte der Paläographie als wissenschaftlicher Disziplin abgerundet. Als Spezialthema werden wir uns mit tironischen Noten vertraut machen, der in diesem Zeitraum am weitesten verbreiteten Kurzschrift.

Lateinkenntnisse sind (selbstverständlich) von Vorteil.

Prüfungsform im BA und LA und Master: KL

Die Latinität des Mittelalters und der Frühen Neuzeit – Eine Einführung mit Lektüreübungen

Prof. Dr. Martin Wagendorfer

2-stündig, Di. 17–19 Uhr, Raum K 026, Beginn: 13.10.2026.

Die lateinische Sprache, in der die meisten mittelalterlichen und auch viele neuzeitliche Quellen abgefasst sind, stellt erfahrungsgemäß eine gewisse Hemmschwelle bzw. Eingangshürde bei der Beschäftigung mit diesen Quellen dar, zumal typisch mittelalterliche Quellen wie Urkunden oder hagiographische Texte auch eine eigene Herangehensweise erfordern. Die Lehrveranstaltung hat das Ziel, diese Hemmschwelle abzubauen und in den adäquaten Umgang mit diesen Quellen einzuführen. Es sollen die wichtigsten Hilfsmittel für die Übersetzung lateinischer Quellen sowie ihre richtige Benützung vorgestellt und ein kurzer Überblick über die Geschichte des Faches Mittel- und Neulatein gegeben werden. Im Hauptteil der Veranstaltung sollen gemeinsam exemplarische Texte gelesen werden, an denen die Eigenheiten des mittelalterlichen und neuzeitlichen Latein sowie bestimmter Quellengattungen aufgezeigt werden sollen. Darüber hinaus sind zwei Exkursionen in München zum Thesaurus Linguae Latinae und zum Mittellateinischen Wörterbuch geplant.

Grundkenntnisse des Lateinischen sind für eine Teilnahme notwendig.

Prüfungsform im BA und LA, Master und GSP: KL

Sprechstunden und Kontakt

Person	Sprechzeit	Kontakt
Dr. Katharina Gutermuth	nach Vereinbarung	Katharina.Gutermuth@mgh.de
Mara Hofstett M.A.	nach Vereinbarung	M.Hofstett@campus.lmu.de
Alexandra Hylla M.A.	nach Vereinbarung	alexandra.hylla@salzburgmuseum.at
Prof. Dr. Stefan Petersen	nach Vereinbarung	stefan.petersen@mgh.de
Dr. Dominik Trump	nach Vereinbarung	dominik.trump@mgh.de
Prof. Dr. Martin Wagendorfer	nach Vereinbarung	Martin.Wagendorfer@lrz.uni-muenchen.de

Anmeldung

Soweit nicht anders angegeben, findet die Anmeldung zu den Veranstaltungen der Abteilung Historische Grundwissenschaften elektronisch [über LSF](#) statt. Für das Belegen ist die LMU-Benutzerkennung erforderlich; diese haben Sie mit Ihren Einschreibungsunterlagen erhalten. LSF bietet Ihnen eine übersichtliche Benutzeranleitung (7.2. Belegen über den Modulbaum und 7.3. Restplatzvergabe).

Die Fristen für das Wintersemester 2026/27 sind:

Belegen über den Modulbaum: **21. September 2026 - 05. Oktober 2026.**

Zur **Restplatzvergabe** für Veranstaltungen, in denen noch Plätze frei sind, beachten Sie bitte die Informationen auf LSF und per Mail.